



Mit Messgesängen gestalteten die Benediktinerinnen den Gottesdienst, mit dem sie sich von Steinfeld verabschiedeten.

Foto: privat/Christoph Böhnke

#### VIER FRAGEN AN...

**Dr. Helmut Dieser**  
Bischof von Aachen

## Wehmut und Dankbarkeit

### Herr Bischof, welche Gefühle begleiten Sie an diesem Tag beim Abschiedsgottesdienst?

Zum einen sind es Wehmut und Traurigkeit, weil es bedeutet, dass es hier kein Benediktinerinnen-Kloster mehr gibt. Zum anderen aber auch große Dankbarkeit dafür, dass die Schwestern bald 65 Jahre gewirkt haben und so viel gewachsen ist, was die Menschen in der Eifel zu schätzen wissen. Aber auch Dankbarkeit dafür, dass die Schwestern die Zeichen der Zeit erkannt haben und einen guten eigenen Entschluss fassen konnten, bevor das nicht mehr möglich gewesen wäre. Doch der Abschied ist schwer, und man merkt es den Schwestern an, wie sehr sie hier zu Hause waren.

### Sind Sie froh, dass sich eine Lösung für die Gebäude gefunden hat?

Natürlich, es ist ja immer die Frage, was mit solchen Gebäuden geschieht. Das Schöne ist, dass wir hier eine Lösung haben, die gewährleistet, dass sie weiterhin genutzt werden. Die Salvatorianer von Kloster Steinfeld werden sie in ihr klösterliches Leben und ihre Arbeit einbeziehen. Dafür bin ich dem Orden sehr dankbar.

### Gibt es auch für Mariawald eine Lösung?

Der Trägerverein stellt sicher, dass die klösterlichen Betriebe weitergeführt werden. Auch wenn die Mönche dort nicht mehr leben, weil sie in das Alter gekommen sind, in dem es nicht mehr möglich war, dort eigenständig zu leben, ist die Kirche geöffnet. Dort finden, wenn auch unregelmäßig, Gottesdienste statt. Insofern stehen wir nicht unter Zeitdruck. Ziel ist es, Mariawald als Ort mit geistlicher Ausstrahlung zu erhalten beziehungsweise neu zu gestalten.

### Wie sehen Sie die Zukunft der Kirche in der Eifel?

Es gibt nicht die goldene Lösung für alle Landschaften in unserem Bistum. Die Regionen sind unterschiedlich geprägt. Die große Herausforderung insgesamt ist, dass wir als hauptamtliche Kirche nicht mehr alleine kirchliches Leben gestalten können. Als Kirche müssen wir gemeinsam beraten, was uns wichtig ist und uns ausmacht. Das ist ja Ziel unseres synodalen Prozesses „Heute bei dir“.

Interview:  
Stephan Everling

# Der Abschied der Schwestern

Benediktinerinnen-Kloster wird künftig Teil des Steinfelder Gästehauses sein

VON STEPHAN EVERLING

**Kall-Steinfeld.** Es war allein schon die schiere Menge der Gäste beim Abschiedsgottesdienst für die Benediktinerinnen der Abtei Maria Heimsuchung am Sonntagnachmittag, die deutlich machte, was für einen Einschnitt der Umzug des Klosters für die Menschen darstellt. Rund 280 Menschen könnten es gewesen sein, die die Messe in der Klosterkirche verfolgten. Doch viele drehten ab, als sie bemerkten, dass in den Kirchenraum beim besten Willen nicht mehr Leute passten, und gingen direkt zum Kloster, wo im Anschluss zu Kaffee und Kuchen geladen war.

„So voll habe ich es hier nur einmal in einer Osternacht erlebt“, sagte Josefine Hillebrand, die mit ihrem Mann Clemens in der ersten Reihe saß. Seit etwa 15 Jahren seien sie regelmäßig zwei- bis dreimal im Jahr von ihrem Wohnort am Niederrhein in



Den Abschiedsgottesdienst gestaltete Bischof Helmut Dieser.

Foto: privat/Christoph Böhnke



**Haben die Zukunft** der Klostergebäude gemeinsam gesichert: Christoph Böhnke (v.l.), Wolfgang Scheidtweiler, Äbtissin Sr. Michaela Hohmann und Pater Lambertus Schildt. Fotos: Everling



**In der Klosterkirche** von Maria Heimsuchung sollen auch künftig Gottesdienste gefeiert werden.

**Wir gehen mit Tränen in den Augen, aber zugleich voll Dankbarkeit.**

**Sr. Michaela Hohmann**  
Äbtissin

die Eifel gefahren, um im Gästehaus ein paar Tage zu verbringen. „Das ist alles so einfach und echt“, schwärmte sie von der Gastfreundschaft der Ordensschwestern. Es sei immer schön gewesen: „Da kann man wieder fröhlich nach Hause fahren.“

Seit Anfang des Jahres ist der Betrieb des Gästehauses, in dem rund 30 Personen übernachten konnten, eingestellt. Von den eigentlich 13 Schwestern wohnen nur noch zehn in dem Haus in Steinfeld, zwei sind bereits in dem Pflegeheim, in deren Nachbarschaft die Abtei umsiedelt, eine folgt ihnen in Kürze. Äbtissin Schwester Michaela Hoh-

mann ist mit ihren 60 Jahren die Jüngste. Die Altersstruktur der Schwestern geht bis zu 85 Jahre, die älteste, die im Pflegeheim lebt, ist 91 Jahre alt. Bis Ende Mai werden alle Benediktinerinnen nach Bonn umziehen. Auf dem Venusberg werden sie in einem kleinen Kloster leben.

„Abschied nehmen ist immer schwer, besonders, wenn es so kostbar war“, eröffnete Bischof Helmut Dieser den Gottesdienst. Es sei bewegend, wie viele Menschen gekommen seien, um Adieu zu sagen. Rund 65 Jahre hätten die Benediktinerinnen an dem Ort gewirkt.

Sichtlich gerührt sprach die Äbtissin ein Schlusswort: „Bald werden wir unser schönes Kloster verlassen. Wir gehen mit Tränen in den Augen, aber zugleich voll Dankbarkeit.“ Doch es han-

dele sich nicht um eine Schließung, sondern um einen Umzug. Fragen nach ihrem Alltag in Bonn könne sie noch nicht beantworten, vieles müsse sich Schritt für Schritt zeigen.

Die Zukunft des großzügigen Klostergebäudes neben dem Kloster Steinfeld ist dagegen klar. „Die Kloster Steinfeld GmbH hat die Gebäude gekauft“, so Pater Lambertus Schildt, der mit Wolfgang Scheidtweiler Geschäftsführer der Gesellschaft ist. Am 1. Juli wird ein weiteres Gästehaus das Angebot in Steinfeld erweitern. „Wenn wir nicht den Bedarf hätten, wären wir vorsichtig gewesen“, so Schildt. Es hätten immer wieder Gäste abgewiesen werden müssen, weil kein Platz mehr vorhanden gewesen sei. Viele Leute würden sich klösterlich einfache Zim-

mer wünschen, wollten aber auf Dusche und WC im Zimmer nicht verzichten, so der Leiter des Gästehauses, Christoph Böhnke.

Von null bis vier Sterne, so beschrieb er die Angebotspalette des Gästehauses in Steinfeld. 120 Gästezimmer mit rund 200 Bettengebees insgesamt. Davon sind 64 Zimmer im Gästehaus, das im einstigen Internat eingerichtet wurde. Dieses Haus wird aktuell durch die Renovierung der Zimmer im Klausurflügel auf 70 Zimmer erweitert. Dazu kommen etwa 40 Betten mit einfachem Standard. 60 Angestellte arbeiten im Gästehaus. Für den neuen Bereich werden weitere notwendig sein, so Pater Lambertus: „Wir haben gerade die neuen Stellen ausgeschrieben.“

Gerade für Gruppen mit Einkehrtagen oder Exerzitien, die

### Das Kloster

**In Steinfeld** leben die Benediktinerinnen seit 1954. Ihren Ursprung hatte die Gemeinschaft in Hollerath. Dort hatten die Schwestern das Angebot, ein Müttererholungsheim zu übernehmen. Unter der Leitung von Oberin Sr. Scholastika Arnolds kamen die Benediktinerinnen so in die Eifel.

**Im Jahr 1953** wurden die Schwestern auf das Anwesen „Haus Albermann“ in Steinfeld aufmerksam, das mit seinem Park einen klösterlichen Charakter und mehr Platz aufwies. 1,8 Hektar Land gehörten dazu.

**Im Jahr 1955** wurde die Gründung in Steinfeld als abhängiges Priorat Maria Heimsuchung kanonisch errichtet. Der Grundstein zur Kirche wurde am 31. August 1958 gelegt. Im August 1959 wurde die Kirche gesegnet. (sev)

sich gerne zurückziehen wollen, sei das Benediktinerinnen-Kloster mit seinen Seminarräumen sehr gut geeignet, erläuterte Pater Lambertus: „Für diese stilleren Kurse eignet sich dieses Haus sehr gut.“

„Das Ziel ist, so viel Geld zu verdienen, dass wir den Ort erhalten“, stellte er weiter klar. Im vergangenen Jahr habe es ein kleines Plus gegeben, mit dem Renovierungen an den Klostergebäuden finanziert werden, die die GmbH in Erbpacht übernommen hat. Da gehe es zum Beispiel um 200 laufende Meter Regenrinne, die zerlöchert seien.

Geplant sei, auch die Klosterkirche der Benediktinerinnen zu nutzen und dort weiterhin Messen zu feiern. „Hier gibt es Klärung in den nächsten Wochen“, so Pater Lambertus.

**Unser Prinzip: Kompetenz · Qualität · Service**

Dieser Anzeigenplatz ist noch frei

Bei Interesse beraten wir Sie gerne:  
Tel.: 02251 700462

**GRÖSSTES MÖBELHAUS IN NRW\***  
**GIGANTISCHE AUSWAHL!**

- über 72.000m<sup>2</sup> Gesamt-Ausstellungsfläche!
- über 200 Ausstellungsküchen!
- über 500 Top Marken!

**Kall/Eifel**  
Telefon 0 24 41 / 88 40 • Fax 0 24 41 / 88 43 90  
[www.Moebel-Brucker.de](http://www.Moebel-Brucker.de)  
E-Mail: [Info@Moebel-Brucker.de](mailto:Info@Moebel-Brucker.de)

Die ideale Geschenkidee!

Weitere Infos unter  
[www.z-eu-s.de](http://www.z-eu-s.de)

- Küchen
- Haushaltsgeräte
- Großküchentechnik
- Wäschertechnik
- Kälte-Klima-Anlagen

Gebr. Decker GmbH  
Gemünd  
Tel. 0 24 44/20 31  
[www.decker-kuechen technik.de](http://www.decker-kuechen technik.de)